Mindensche Beyträge zum Nutzen und Vergnügen.

38te Woche. 1777.

Räsonnement über den Zauberglauben / ein Schreiben an einen Freund von J. M. Schwager.

(Beschluß.)

Das Wettermachen war ein besonderes Geschäft der Hexen, sie verwandelten sich auch vorzüglich in Wehrwölfe, schwarze Katzen, schwarze Vögel, Hasen u. s. w. Auch die Zauberer konnten diese Kunst, wie ich denn noch neulich, ich weiß nicht mehr von wem gelesen habe, daß sich einer bisweilen in einen Esel verwandelt habe, welche Metamorphose noch täglich unter uns gesehen wird, und ohne Teufels Zuthun geschehen kann. Die Mannspersonen hatten Geld und Wohllust nöthig. Der Teufel ließ sie also Schätze graben, und gestand ihnen das Vermögen zu, jedes Frauenzimmer durch starres Ankucken, oder Anblasen in sich verliebt zu machen, wovon wir die gedruckte Erzählung von P. Girard und dem unglücklichen Grandier haben.

Ich will dies Räsonnement mit einem Verzeichniß *) der Hexenleute schließen, so zu Würzburg in den Jahren 1627; 1628 und Anfangs 1629 verbrannt worden.

Im ersten Brandt 4 Personen.

Die Lieblerin; die alte Anckers Wittwee; die Gutbrodtin; die dicke Höckerin.

Im andern Brandt 4 Personen.

Die alte Beutlerin; zwey fremde Weiber; die alte Schenckin.

Im dritten Brandt 5 Personen.

Der Tungersleber, ein Spielmann; die Kulerin; die Stierin, eine Procuratorin; die Bürstenbinderin; die Goldschmiedin.

Im vierten Brandt 5 Personen.

Die Sigmund Glaserin; eine Burgemeisterin; die Birkmannin; die Schickelte Amfrau, NB. von der komt das ganze Unwesen her. Die alte Rumin; ein fremder Mann.

Im fünften Brandt 9 Personen.

Der Lutz, ein vornehmer Kramer; der Rutscher, ein Kramer; des Herrn Dom-

*) S. Haubers Biblioth. magica des 3ten Theils 26stes Stück, Nr. 332.

Probst Vögtin; die alte Hof-Seilerin; des Joh. Steinbacks Vögtin; die Baunachtin, eines Rathsherrn Frau; des Herrn Neunecks Vögtin; die Zinckel Babel; ein alt Weib.

Im sechsten Brandt 6 Personen.

Der Rath-Vogt, Gering genant; die alte Canzlerin; die dicke Schneiderin; des Herrn Mengerdörfers Köchin; ein fremder Mann; ein fremd Weib.

Im siebenden Brandt 7 Personen.

Ein fremd Mägdlein von 12 Jahren; ein fremder Mann; ein fremd Weib; ein fremder Schultheiß; drey fremde Weiber. NB. damals ist ein Wächter, so theils Herren ausgelassen, auf dem Markte gerichtet worden.

Im achten Brandt 7 Personen.

Der Baunach, ein Rathsherr, und der dickste Bürger zu Würzburg; des Herrn Domprobst Vogt; ein fremder Mann; der Schleipner; die Bisiererin; zwey fremde Weiber.

Im neunten Brandt 5 Personen.

Der Wagner Wunth; ein fremder Mann; der Bentzen Tochter; die Bentzin selbst; die Eyeringinn.

Im zehnten Brandt 3 Personen.

Der Steinacher ein gar reicher Mann, ein fremd Weib; ein fremder Mann.

Im eilften Brandt 4 Personen.

Der Schwerdt, Vicarius im Dom; die Vögtin von Rensacker; die Stiecherin; der Silberhans, ein Spielmann.

Im zwölften Brandt 2 Personen.

Zwey fremde Weiber.

Im dreyzehnten Brandt 4 Personen.

Der alte Hofschmidt; ein alt Weib; ein klein Mägdelein von 9 oder 10 Jahren; ein geringeres (Jüngeres) ihr Schwesterlein.

Im vierzehnten Brandt 2 Personen.

Der erstgemeldten zwey Mägdlein Mutter: der Lieblerin Tochter von 24 Jahren.

Im funfzehnten Brandt 2 Personen.

Ein Knab von 12 Jahren in der ersten Schuhle; eine Metzgerin.

Im sechszehnten Brandt 6 Personen.

Ein Edelknab von Ratzenstein, ist Morgens um 6 Uhr auf dem Canzley-Hof gerichtet worden, und den ganzen Tag auf der Pahr stehen blieben, denn hernacher den andern Tag mit den hiebeygeschriebenen verbrant worden; Ein Knab von 10 Jahren; des obgedachten Rath-Vogts zwo Töchter und seine Magd; die dicke Seilerin.

Im siebenzehnten Brandt 4 Personen.

Der Wirth zum Baumgarten; ein Knab von eilf Jahren; eine Apothekerin zum Hirsch, und ihre Tochter. NB. Eine Hafnerin hat sich selbst erhenket.

Im achtzehnten Brandt 6 Personen.

Der Batsch, ein Rothgerber; ein Knab von 12 Jahren; noch ein Knab von 12 Jahren, des O. Jungen Tochter; ein Mägdlein von 15 Jahren; ein fremd Weib.

Im neunzehnten Brandt 6 Personen.

Ein Edelknab von Rotenhahn, ist um 6 Uhr auf dem Canzley-Hof gerichtet, und den andern Tag verbrant worden; die Secretärin Schellharin; noch ein Weib; ein Knab von 10 Jahren; noch ein Knab von 12 Jahren. Die Brüglerin, eine Beckin, ist lebendig verbrennt worden.

Im zwanzigsten Brandt 6 Personen.

Das Göbel Babelin, die schönste Jungfrau in Würzburg; ein Student in der fünften Schule, so viel Sprachen gekont, und ein vortreflicher Musicus vocaliter und instrumentaliter; zwey Knaben aus dem neuen Münster von 12 Jahren; des Steppers Babel Tochter; die Hüterin auf der Brücken

Im 21. Brandt 6 Personen.

Der Spitalmeister im Dieterichcr Spital, ein sehr gelehrter Mann; der Stoffel Holzmann; ein Knab von 14 Jahren, des Stolzenbergers Raths-Herrn Söhnlein, zween Alumni.

Im 22. Brandt 6 Personen.

Der Stürmer, ein reicher Bütner; ein fremder Knab; des Stolzenbergers Raths-Herrn grosse Tochter; die Stolzenbergerin selbst; die Wäscherin im neuen Bade; ein fremd Weib.

Im 23. Brandt 9 Personen.

Des David Kroten Knab von 12 Jahren, in der andern Schul; des Fürsten Kochs zwey Söhnlein, einer von 14 Jahren, der ander von 10 Jahren, aus der ersten Schule; der Melchior Hammelmann, Vicarius zu Hach; der Nicodemus Hirsch, Chor-Herr im neuen Münster; Christophorus Barger, Vicarius im neuen Münster; ein Alumnus. NB. Der Vogt im Brembacher Hof und ein Alumnus sind lebendig verbrant worden.

Im 24. Brandt 7 Personen.

Zween Knaben im Spital; ein reicher Bütner; der Lorenz Stüber, Vicarius im neuen Münster; der Betz, Vicarius im neuen Münster; der Lorenz Roth, Vicarius im neuen Münster; die Roßleins Martien.

Im 25. Brandt 6 Personen.

Der Friederich Basser, Vicarius im Domstift; der Stab, Vicarius zu Hach; der Lambrecht, Chor-Herr im neuen Münster; des Gallus Hausen Weib; ein fremder Knab; die Schelmerey Krämerin.

Im 26. Brandt 7 Personen.

Der David Hans, Chor-Herr, im neuen Münster, der Weydenbusch, ein Rathsherr; die Wirthin zum Baumgarten; ein alt Weib; des Valkenberger Töchterlein ist heimlich gerichtet und mit der Laden verbrannt worden; des Rath-Vogt klein Söhnlein; der Herr Wagner, Vicarius im Domstift, ist lebendig verbrannt worden.

Im 27. Brandt 7 Personen.

Ein Metzger, Kilian Hans genannt; der Hüter auf der Brücken; ein fremder Knabe; ein fremd Weib; der Hafnerin Sohn, Vicarius zu Hach; der Knorr, Vicarius zu Hach.

Im 28. Brandt, nach Lichtmeß, Anno 1629. 6 Personen.

Die Knerzin, eine Metzgerin; der D. Schützen Babel; ein blind Mägdlein NB. Der Schwart, Chor-Herr zur Hach; der Ehling, Vicarius. NB. der Bernhard Mark, Vicarius am Dom-Stift, ist lebendig verbrannt worden.

Im 29. Brandt 7 Personen.

Der Viertel Beck; der Klingenwirth; der Vogt zu Mergelsheim; die Beckin bey dem Ochsenthor; die dicke Edelfrau; NB. ein geistlicher Doctor, Meyer genannt, zu Hach, und ein Chor-Herr ist früh um 5 Uhr gerichtet, und mit der Bar verbrannt worden; ein guter vom Adel, Juncker Fischbaum genannt. Ein Chor-Herr zum Hach, ist auch mit dem Doctor eben um die Stunde heimlich gericht, und mit der Bar verbrannt worden; Paulus Vaecker zum breiten Huet. Seithero sind noch zwey Brändte gethan worden.

Datum den 16. Febr. 1629.

Bis dahero aber noch viel unterschiedliche Brandte gethan worden.

☼ ☼ ☼

Doctor Hauber hat dies Verzeichniß, wie er a. a. O. sagt, von sichern und hohen Händen bekommen, und enthält dasselbe noch lange nicht alle die unglückseligen Leute, welche damals zu Würzburg verbrannt worden. Ich enthalte mich aller Anmerkun-

gen über dies Verzeichniß, und mache dagegen eine, die mich selbst, und meine Uebersetzung betrift. Ich habe, auf meine Bitte vom April dieses Jahrs, von verschiedenen Gönnern und Freunden angenehme Beyträge zu meiner Zauberbiliothek erhalten, denen ich hiermit den verbindlichen Dank öffentlich sage; aber Akten hab' ich noch wenig. Ich weiß, daß sie noch hin und wieder versteckt liegen, aber man speist mich entweder mit Entschuldigungen ab, die an's Seichte grenzen, oder man will keine mehr haben. Die Entschuldigungen betreffen gewisse Familien, deren Namen man nicht geschändet sehen will. Aber um des Himmels willen, ist es eine Schande von Märtyrern, von Unschuldigen und Unglücklichen abzustammen? So sollte kein Gelehrter, kein Zeitgenosse unsrer erleuchteten Zeit denken. Von jenen Bluthunden abzustammen, den Hexenrichtern, die mehr waren, als was man jemals vom Teufel glaubte, wär' eher Schande, wenn die Schande unsrer Vorfahren uns imputiert werden könnte. Und könnten denn nicht willkührliche Zeichen statt der wahren Namen gesetzt werden? Dazu mach' ich mich anheischig, wenn man mir die so sehr gewünschte Nachrichten mittheilen wil. Zudem sind ja auch viele Akten da, die erdichtete Namen, z. E. Caja, Flavia, Titius, Sempronius haben, und gesetzt, der wahre Name hätte den ganzen Rotulus hindurch nicht verschwiegen werden können; so müßte man mir doch so viel Bescheidenheit zutrauen, daß ich es beym Gebrauche thäte. Selbst die Namen der Oerter können unterdrückt werden, wenn es verlangt wird. Bey Beckers bezauberten Welt brauch' ich freylich alle die Beyträge nicht, aber ich wünschte über ein bis zwey Jahre in den Stand gesetzt zu seyn, dem Werke selbst eine Fortsetzung folgen lassen zu können, die eine Art von Geschichte der Zauberey seyn, und die Entdeckungen enthalten sollte, die nach Beckern gemacht sind. Beckers Leben wird dem Werke sehr zur Empfehlung gereichen. Ich bin aber noch nicht mit hinreichenden Nachrichten versehen. Was ich habe; hab' ich der Freundschaft des Herrn D. Barkey im Haag und der Gütigkeit des Herrn Kriegs-Raths Willmanns in Bielefeld zu danken. Da ich aber durch die Nachrichten des letztern erfahren habe: daß Beker im Hamm gebohren, und zu Bielefeld erzogen sey, und dort noch viele Verwandte dieses grossen Namens wöhnen; so hoff' ich noch auf Beyträge von einem und dem andern, wofür ich ihnen sehr verbunden seyn werde.

Jöllenbeck. Schwager.

Erfahrung wie die Kornmade vertrieben worden.

Die Kornmade, die zum Winter aus dem Getraide weg in die Balken und Holzwände sich einziehet, und auf den Kornböden in Holz und Balken unglaublichen Schaden thut, ist mit ungelöschtem Kalk, Küchensalz, Rindsgalle und Leimen, (Erdleimen) alles zu gleichen Theilen zusammen in Wasser zu einem Schlich eingerührt, und alles Holzwerk an Balken, Säulen und Sparren damit übertünchet, seit 4 Jahren an einem Orte in Sachsen nunmehro glücklich vertrieben worden.